



Gewerkschafter/innen gegen Atomenergie und Krieg

E-Mail: ggae@gmx.at Web: www.atomgegner.at
KONTAKT: Stiftgasse 8, 1070 Wien



www.atomgegner.at

Nr. 1 / Februar 2023

www.prodemokratie.com

Einladung zur Podiumsdiskussion

1933 - 1938 – 2023

*Vor 90 Jahren Ausschaltung des Parlaments,
vor 85 Jahren Auslöschung Österreichs – und dann: Krieg.
Die Lehren daraus: Österreichs Neutralität.
**Heute gilt umso mehr: Eintreten für Demokratie,
für Frieden und Neutralität! Nie wieder KRIEG!***

Em. o. Univ.-Prof. Dr. Max Haller, Institut für Soziologie, Uni-Graz

a. o. Univ. Prof. Dr.in Andrea Komlosy, Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Uni-Wien

Prof. Pascal Lottaz, Phd, Temple University, Tokio (Videostatement)

PD HS-Prof.in Mag.a Dr.in Sabine Zelger, KPH Krems/Wien

Mag.a Olivia Janisch, Konzernbetriebsrat ÖBB, stv. Vorsitzende und
gf. Bundesfrauenvorsitzende der Gewerkschaft vida

Dr. Michael Kösten, Gewerkschafter*innen gg. Atomenergie und Krieg

Mag.a Heidemarie Tschida: Moderation

Veranstalter: www.unsere-neutralität.at
Initiative „Unsere Neutralität – unsere Sicherheit“

Mi., 15. März 2023, 18.30 Uhr

ÖGB Catamaran, 10. Stock, Riverbox, 1020 Wien,
Johann-Böhm-Platz 1, U2-Station Donaumarina

Um Anmeldung wird ersucht: ggae@gmx.at
Freier Eintritt, Spenden erbeten.

festgeklebt

verzweiflung der
letzten generation
erzwungener
stillstand des
rasenden
untergangs
bis die polizei
mit dem rapsöl
kommt dann geht
der untergang
weiter wird
weiter CO2
ausgestoßen aber
den wirklichen
festklebern
nämlich denen die
sich mit ihren fetten
profiten festkleben
gegen die gibt es
keinen widerstand
kein rapsöl nützt da
sie scheffeln
milliarden und
bringen unsere
welt um keine
rücksichtnahme
naturzerstörung
artensterben
umweltkapriolen
umweltkatastrofen
alles eine folge der
gier der wirklichen
festkleber
denen es egal ist
ob unsere welt
untergeht in ihren
bunkern sind sie
über jahrzehnte
sicher im
schlepptau ihre
willfähigen
Lobbyisten die für
geld alles erledigen
was von den
festklebern
verlangt wird aber
unser rapsöl ist
widerstand



Klimachance – Lebenschance

Autofreies Wohnen noch immer
eine Utopie?

Aber es gibt diese Idee
und sie wird schon praktiziert.
Eine der ersten Anlagen in dieser
Hinsicht wurde Anfang der
60er Jahre in Maria Enzersdorf im
Süden von Wien als sogenannte
„Südstadt“ errichtet.

Konzipiert als autofreie Stadt,
mit großzügigen Grünflächen
und zentraler Infrastruktur,
die fußläufig erreichbar sein
sollte, also Nahversorger,
Kirche, Schule, Sportanlagen,
Kindergarten, Energieversorger.

Ein gutes Beispiel ist auch die
Seestadt Aspern/Wien mit ihren
am Rande des Wohngebietes
befindlichen Gemeinschafts-
garagen, womit der Weg zum
eigenen Auto ebenso lang ist,
wie der zu einem Öffi. Was sich
auf die Wahl des Verkehrs-
mittels auswirken kann!

Ein Pilotprojekt ist die „Autofreie
Mustersiedlung“ in Floridsdorf
in Wien mit sehr viel Grün.

Auch dort wurde darauf
geachtet, dass alle „Lebens-
bedürfnisse“ leicht erreichbar
sind. Die zukünftigen Bewohner
wurden in den Entstehungspro-
zess eingebunden und verpflich-
teten sich ab 1999 zum größten
Teil autofrei zu leben. Die ge-
ringe Anzahl von Stellplätzen
wird hauptsächlich für viele
Fahrräder, wenige Mopeds und
Motorräder, sowie von Geräten,
die zur Hausbetreuung nötig
sind, genutzt.

**Bei einigem guten Willen ist
also vieles Positive möglich!**

Ukraine: Noch mehr Waffenlieferungen und Kriegswirtschaft in Europa?

Der Ukrainekrieg droht zu einem noch größeren Krieg zu werden!

Die Regierungen der USA, Deutschlands und anderer NATO-Staaten liefern der Ukraine noch mehr Waffen, u.a. modernste Kampfpanzer und Ukraine-Präsident Selenskyj fordert sofort noch mehr Waffen u.a. Kampfflugzeuge usw. Eine neue Stufe der Ausweitung des Kieges ist damit erreicht, während schon bis jetzt 100.000e (Hunderttausende!) ukrainische und russische Soldaten verletzt oder getötet sind. Wir werden schrittweise auf einen großen, ja einen Weltkrieg vorbereitet, an dem wir, geht es auch nach unserer Regierung, teilnehmen sollen.

Was täglich immer mehr stattfindet ist: kontinuierliche Missachtung unserer Neutralität, Verletzung des Neutralitätsgesetzes und des Staatsvertrages durch unsere Regierung, Schweigen bei den anderen Parteien, Kriegspropaganda für die Erweiterung des Krieges zum großen Krieg:

Nach der „Münchner Sicherheitskonferenz“ – in Wirklichkeit Kriegskonferenz – wird ganz offen davon gesprochen, dass „wir“ in Europa zur Kriegswirtschaft übergehen müssen. Auch im neutralen Österreich wird mit den Kriegswölfen mitgeheult.

Verteidigungsministerin Klaudia Tanner (wir sollten sie schon Kriegsministerin nennen) fordert für Österreich, dass wir uns auf mögliche Raketenangriffe vorbereiten. Sie hofft auf eine rasche Umsetzung des und Teilnahme Österreichs am „Europäischen Sky Shield“ (Luftabwehr), der praktisch ident mit dem Luftabwehrsystem der NATO ist und von Deutschland vorangetrieben wird.

Mit ihren Aussagen droht Verteidigungsministerin Tanner das neutrale Österreich in die vom Westen mit seinen Kampfpanzerlieferungen in die Spirale der Ausweitung des Krieges hineinzuziehen. Zudem bringt die Ministerin ohne eine Bedrohung von Österreich die sog. EU-Beistandsklausel ins Spiel. Diese besage, dass von Österreich als Nicht-NATO, aber als EU-Mitgliedstaat verlangt werden könnte, im Falle eines bewaffneten Angriffs auf das Hoheitsgebiet eines EU-Mitgliedsstaates, diesem alle in seiner Macht stehende Hilfe und Unterstützung zukommen lassen zu müssen, so die Ministerin in ihrer APA-Aussendung. Das ist ungeheuerlich, denn es gibt im EU-Vertrag für neutrale Staaten die „Irische Klausel“, wonach es diesbezüglich keinen Automatismus gibt, mitmachen zu müssen.

Und vor allem: das ist mit unserer Neutralität absolut unvereinbar. Tanner will im vorauseilendem Gehorsam gegenüber NATO/EU eine Teilnahme an NATO/EU-Deutschland-Aufrüstung und Kriegseintritt

gegen Osten als angeblich von der EU gesetzlich auch für Österreich unausweichlich vorgeschrieben hinstellen. Diese ungeheuerliche Unwahrheit will sie der Bevölkerung „kommunizieren“, also per einheitlicher Medienpropaganda einhämmern lassen.

Kurz darauf verlangten die Ex-Heeresminister Fasslabend (ÖVP) und Scheibner (FPÖ) einen NATO-Beitritt Österreichs. Das Fasslabend-Institut, aus dem der NATO-Ruf kommt, wird ungeheuerlicher Weise aus unseren Steuergeldern gefördert, uzw. vom Verteidigungs-, Europa- und Wissenschaftsministerium, vom Land NÖ, von der Gemeinde Maria Enzersdorf, der Österreichischen Nationalbank oder der Raiffeisenlandesbank Wien-NÖ. Der Fasslabend-Privatverein muss zusperren und darf keine Steuergelder mehr erhalten.

Ministerin Tanner müsste sofort zurücktreten bzw. der Bundespräsident müsste sie sofort abberufen. Tut er aber nicht, er macht das Gegenteil. Das gewählte und auf die Verfassung, damit auf die Neutralität, angelobte Staatsoberhaupt, verwendet bei seiner Antrittsrede zur Wiederwahl die Kritik am rechten FPÖ-Kickl dazu, um gerade für den Krieg gegen Russland Propaganda zu machen und damit alle jene, die gegen diesen Krieg die Stimme erheben, als FPÖ-nahe und/oder als undemokratisch hinzustellen und damit niederzumachen.

Statt entsprechend der immerwährenden Neutralität Österreichs eine aktive Neutralitätspolitik zu betreiben, die gerade in Zeiten von Krieg darin bestehen muss, Kriegsursachen und Kriegstreiber zu benennen und zu verurteilen, für Friedensverhandlungen und Waffenstillstand einzutreten, sich als Vermittler anzubieten, fährt Van der Bellen nach Kiew. Dort bedauert er gegenüber Ukraine-Präsident Selenskyj, dass, weil Österreich neutral sei und weil Österreichs Bundesheer in den letzten Jahren zu wenig aufgerüstet wurde, es der Ukraine keine Waffen liefern könne. Was er auch nicht sagt ist, dass Österreich sein Heeresbudget enorm von derzeit 2,7 Mrd. Euro jährlich auf rund 6 Mrd. Euro jährlich im Jahre 2027 mehr als verdoppelt – nicht zur Sicherung der Neutralität, sondern zur An- und Einpassung des Bundesheeres in die EU/NATO-Kriegsstrategien. Das alles ist skandalös und höchst gefährlich. Egal wie viele Waffen Österreich hat, es darf und soll so oder so wegen seiner verfassungs- und völkerrechtlich verbindlichen immerwährenden Neutralität keine Waffen an Kriegsparteien liefern. All das ist eine massive Verletzung der Neutralität Österreichs durch höchste Regierungsorgane, durch den Oberbefehlshaber des Bundesheeres. So eine Politik ist alles

andere als neutral und friedenssichernd, sondern im Gegenteil kriegstreibend. Das droht unser Land in Kriege hineinzuziehen.

Was haben Frau Ministerin Tanner, die Bundesregierung oder der Herr Bundespräsident für ein

Demokratieverständnis – 90% der Österreicher*innen sind für die Beibehaltung der Neutralität!

Zudem meinen 65%, dass die Ukraine Friedensgespräche beginnen müsse, nur 21% sind dafür, dass die Ukraine weiter gegen Russland kämpft.



Aus aktuellem Anlass dient diese Ausgabe v.a. als Einladung zur Diskussionsveranstaltung am 15. März 2023. Mehr Informationen und Artikel zu Atomgefahren, Teuerung, enorme Belastung der Bevölkerung durch Krise und Krieg, während die Konzerne Riesengewinne schreiben, sowie zu Umwelt- und Klimathemen gib es wieder in unserer nächsten Zeitung.

03.03.

WELTWEITER KLIMASTREIK

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Wir danken für die Zusendungen und Spenden, die wir im Sinne unserer gemeinsamen Sache auch weiterhin benötigen! Nur gemeinsam können wir eine bessere Zukunft erreichen. Von keiner Firma, Partei oder Gewerkschaftsfraktion abhängig, ist unser Auftreten nur durch ehrenamtlichen Einsatz und durch Spenden unserer LeserInnen und AktivistInnen möglich! Alle, die unsere Auffassungen teilen, laden wir herzlichst zur aktiven Mitarbeit ein.

*Mit kollegialen Grüßen, Gewerkschafter*innen gegen Atomenergie und Krieg*

Österreichische Post AG

SM 20Z042140 S

Gewerkschafter gegen Atomenergie
Stiftgasse 8, 1070 Wien

Spendenkonto

bei der BAWAG P.S.K.

IBAN: AT19 6000 0101 1022 7650

BIC: BAWAATWW; **Empfänger*in:** Gewerkschafter gegen Atomenergie, **Verwendungszweck:** Spende

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber, Druck und Redaktion: Gewerkschafter gegen Atomenergie, Stiftgasse 8, 1070 Wien. ZVR 100322133

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz: Medieninhaber (Verleger) der periodischen Druckschrift "Gewerkschafter gegen Atomenergie" ist zu 100 % der gleichnamige Verein, Stiftgasse 8, 1070 Wien. Vorstand: W. Leisch, H. Schriffel, H. Tschida

Datenschutzerklärung siehe:

www.atomgegner.at/datenschutzerklaerung-impresum/